



Mit Sexappeal un Mangosnaps

Plattdeutsche Komödie in drei Akten von

Bernd Spehling

Plattdeutsche Fassung von **Benita Brunnert**

Inhalt:

Zugegeben: Die Gemeinsamkeiten von Sexappeal und Mangoschnaps sind auf den ersten Blick gleich null. Und selbst das scheint stark aufgerundet! Aber in Aron`s Leben fügt sich auch sonst kaum zusammen, was zusammen gehört. Deshalb fasst er den Entschluss, seinem misslungenen Dasein ein Ende zu setzen, über eine Agentur aus dem Internet, als die Lösung für ein überraschendes, abruptes und schmerzfreies Ende. Ein von dort angereister Profi ist mitsamt Auftrag genauso schnell verschwunden, wie bereits Ehefrau, Ersparnisse und Selbstwertgefühl. Es kann ab jetzt also passieren. Jede Minute! Durch jede und jeden! Doch liegen Freud und Leid bei unserer Geschichte auch räumlich diesmal sehr dicht beieinander. Denn während Aron auf sein Ende wartet, feiert Nachbar Fide gegenüber ausgelassen seinen 30. Geburtstag. Mit schrillen Überraschungen wie Karaoke, Carpendale-Double und Striptease! Passend zum bisherigen Verlauf der Lebenskurve suchen diese „Überraschungen“ bei Aron Asyl, um sich auf ihren großen Auftritt für das Geburtstagskind zu wappnen. Doch die Art und Weise, wie auch die Deutsche Telekom und die Kriminalpolizei noch obendrein in die Fänge dieser Attraktionen geraten, erzeugt dieses nervtötende Gefühl. Das Gefühl, die Pest zu haben und dann auch noch angefahren zu werden. Aber selbst für Aron stellt sich scheinbar unerwartet noch das Glück ein. Und wer möchte da nicht gern weiter leben? Doch wer von den ungebetenen Gästen wurde nun auf ihn angesetzt? Und wie findet man das heraus? Lassen Sie sich Aron`s Methoden nicht entgehen, und genießen Sie ein makaberes Vorhaben mit vom Nachbarn „hinüberschwappender“, schriller Atmosphäre.

Rollen: 8 (4m/4w) und einige Statisten
Spielzeit: ca. 100 Minuten

Mindestgebühr: 66,00 Euro
1 Bühnenbild (Wohnzimmer)



Allgemeine Geschäfts- und Aufführungsbedingungen (gültig ab: 23.08.2013)

Allgemeines

- 1.1 Die nachfolgenden Bedingungen gelten für alle Geschäftsbeziehungen zwischen dem **Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn** (Verlag) und seinen Vertragspartnern in der jeweiligen, zum Zeitpunkt der Aufführungsanmeldung bzw. Bestellung gültigen Fassung. Etwaige abweichende Geschäftsbedingungen erkennt der Verlag nicht an und widerspricht diesen hiermit ausdrücklich.
- 1.2 Die Darstellungen auf der Internetseite und im Katalog stellen kein Angebot im Sinne des § 145 BGB seitens des Verlages dar, sondern lediglich eine unverbindliche Aufforderung zur Abgabe eines Angebotes. Der Vertrag kommt erst zustande, wenn der Verlag das Vertragsangebot des potenziellen Vertragspartners annimmt, indem er die bestellte Ware an den Vertragspartner versendet bzw. eine Aufführungserlaubnis erteilt. Bis zu diesem Zeitpunkt hat der Verlag insbesondere das Recht, von der Lieferung der angebotenen Waren im Falle ihrer Nichtverfügbarkeit Abstand zu nehmen. Bei Verwendung des Online-Formulars erhält der Vertragspartner zudem eine Bestell-bestätigung, die lediglich über den ordnungsgemäßen Eingang der Bestellung informieren soll. Durch den Versand der Bestellbestätigung kommt noch kein Vertrag zustande.
- 1.3 Sämtliche angegebenen Preise beinhalten die deutsche gesetzliche Mehrwertsteuer. Vertragspartnern im EU-Ausland wird bei Angabe einer gültigen internationalen Umsatzsteuer-Identifikationsnummer keine Mehrwertsteuer berechnet. Bei Vertragspartnern außerhalb der EU richtet sich die Berechnung der Mehrwertsteuer nach den jeweils gültigen Steuergesetzen.
- 1.4 Vertragssprache ist ausschließlich Deutsch.
- 1.5 Dieses Dokument kann im Internet unter www.plausus.de jederzeit ausgedruckt oder als pdf-Datei heruntergeladen werden.

Aufführung von Bühnenwerken

- 2.1 Die nachfolgenden Regelungen gelten uneingeschränkt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, schulinterne Aufführungen, private Veranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Eintrittserhebung und/oder sonstige Einnahmen.
- 2.2 Aufführungen von Berufsbühnen, Aufführungen, an denen Berufsschauspieler beteiligt sind, oder andere gewerbliche Aufführungen sind hingegen nur nach dem Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig.

3 Ansichtssendungen

- 3.1 Zwecks Ansicht und Auswahl übersendet der Verlag auf Wunsch unverbindlich vollständige Manuskripte der Bühnenwerke (Ansichtsexemplare) per Post oder per E-Mail.
- 3.2 Bei einer Zusendung per Post sind dem Verlag vom Besteller folgende Kosten für Druck und Versand zu erstatten:

Bühnenwerke bis einschließlich 60 Minuten Spiellänge:	1,50 €
Bühnenwerke von mehr als 60 Minuten Spiellänge:	2,00 €
Versandkostenpauschale Deutschland:	2,00 €
Versandkostenpauschale Ausland:	6,00 €

Die Ansichtsexemplare müssen nicht zurückgesendet werden. Eine Rücksendung der Ansichtsexemplare entbindet nicht von der Zahlung gemäß vorstehender Regelung.

- 3.3 Die Zusendung per E-Mail erfolgt kostenlos im pdf-Format.
- 3.4 Die Ansichtsexemplare dürfen nicht kopiert oder auf sonstige Weise vervielfältigt werden. Dies gilt auch für in Dateiform zugesandte Ansichtsexemplare. Elektronisch übersandte Ansichtsexemplare dürfen jedoch einmalig zum persönlichen Gebrauch ausgedruckt werden.

4 Texte für die Aufführung

- 4.1 Beabsichtigt der Vertragspartner die Aufführung eines Stückes, so kann er Manuskripte nach seiner Wahl entweder als gebundene Textbücher oder als Kopiervorlage anfordern. Die Kopiervorlage berechtigt den Vertragspartner zur eigenständigen Anfertigung eines Rollensatzes des Bühnenwerkes zur eigenen Verwendung.
- 4.2 Folgende Kosten werden berechnet:

Kopiervorlage		Textbücher	
Bühnenwerke bis einschl. 60 Minuten Spiellänge €	4,00	Bühnenwerke bis einschl. 60 Minuten Spiellänge	4,50 € / Buch
Bühnenwerke von mehr als 60 Minuten Spiellänge €	8,00	Bühnenwerke von mehr als 60 Minuten Spiellänge	8,00 € / Buch
		Versandkostenpauschale	4,00 €

Dieses Ansichtsexemplar darf nicht zu Aufführungszwecken verwendet werden. Die Vervielfältigung des Manuskriptes ist nicht gestattet.



4.3 Vorgenannte Kosten beinhalten keine Aufführungsgebühr. Ein Aufführungsrecht entsteht noch nicht mit Bestellung bzw. dem Erhalt der Manuskripte. Die Manuskripte dürfen ohne Erlaubnis des Verlages weder kopiert, abgeschrieben noch in sonstiger Weise vervielfältigt werden.

5 Anmeldung von Aufführungen, Einräumung des Aufführungsrechtes

5.1 Der Vertragspartner meldet die beabsichtigten Aufführungstermine unverzüglich nach deren Festlegung, spätestens jedoch 14 Tage vor der Aufführung an. Hierzu wird entweder das Formular „Anmeldung von Aufführungen“ oder das Online-Formular unter www.plausus.de/anmeldung verwendet.

5.2 Nach erfolgter Anmeldung räumt der Verlag, auch im Namen des Urheberberechtigten für die angemeldeten beabsichtigten Aufführungen ein Aufführungsrecht ein (Aufführungserlaubnis). Ein Anspruch auf Erteilung einer Aufführungserlaubnis besteht nicht.

6 Inhalt und Umfang des Aufführungsrechtes

6.1 Das Aufführungsrecht berechtigt zur bühnenmäßigen Darstellung des Stückes an den gemeldeten Terminen für den jeweils gemeldeten Spielort. Das Aufführungsrecht wird als einfaches Nutzungsrecht eingeräumt. Die Durchführung von Aufführungen ohne zuvor erteilte Erlaubnis ist verboten.

6.2 Sonstige Rechte, insbesondere die Rechte der Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie gewerblichen Aufzeichnung sind nicht umfasst. Sie sind vorbehalten und werden ausschließlich vom Verlag vergeben.

6.3 Der Vertragspartner weist im Zusammenhang mit der Aufführung (Ankündigungen, Eintrittskarten, Plakate, Programmhefte usw.) in geeigneter Form schriftlich auf die Urheberschaft des Autors hin (Namensnennungsrecht). Entsprechendes gilt bei übersetzten Werken zusätzlich für den Übersetzer.

7 Aufführungsgebühr

7.1 Die Aufführungsgebühr entsteht jeweils bei jeder Aufführung. Sie beträgt 10% der Bruttoeinnahmen (Brutto-Kasseneinnahmen, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufe etc.) zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer, mindestens jedoch die für jedes Stück ausgewiesene aktuelle Mindestgebühr. Die Ausweisung der Mindestgebühr erfolgt inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Verändert sich der aktuelle Mehrwertsteuersatz, so wird die Mindestgebühr entsprechend des zum jeweiligen Aufführungstermin gültigen Mehrwertsteuersatzes angepasst.

7.2 Bei Aufführungen eines Bühnenwerkes, bei denen eine Pauschale für Eintritt und/oder Essen erhoben wird (Dinnertheater), wird zur Ermittlung der Bruttoeinnahmen (Ziffer 7.1) der tatsächliche Anteil des Eintrittsentgeltes an der Pauschale, mindestens jedoch ein Satz von 20 % der Pauschale als Kasseneinnahme zugrunde gelegt

7.3 Ist der Vertragspartner nicht selbst Veranstalter der Aufführung, so sind für die Berechnung die durch die Aufführung insgesamt erzielten Bruttoeinnahmen des Veranstalters und des Vertragspartners maßgeblich.

7.4 Der Vertragspartner erteilt spätestens einen Monat nach der jeweiligen angemeldeten Aufführung die zur Berechnung der Aufführungsgebühr notwendigen Auskünfte unter Verwendung des Formulars „Abrechnung von Aufführungen“. Zuschauerzahlen und Einnahmen sind hierbei zwingend getrennt nach den jeweiligen Aufführungen anzugeben. Der Vertragspartner stellt bereits im Vorfeld sicher, dass er, sofern notwendig, auch über die Einnahmen Dritter Auskunft erteilen kann.

7.5 Der Verlag stellt die Aufführungsgebühr nach Übersendung des Formulars in Rechnung. Die Rechnung ist innerhalb von 8 Tagen ab Zugang auszugleichen. Bei Zahlungsverzug sind Zinsen in Höhe von acht Prozentpunkten über dem jeweiligen Basiszinssatz zu zahlen. Bei nicht rechtzeitiger Abrechnung gilt eine Zahlung von Verzugszinsen ab einem Monat nach Datum der Aufführung vereinbart.

7.6 Der Vertragspartner ist dem Verlag gegenüber verpflichtet, auf Anforderung in nachprüfbarer Weise Auskunft über Art, Anzahl und Ausmaß der Aufführungen, nicht stattgefundenen Aufführungen, Zuschauerplätze und erzielte Einnahmen zu erteilen.

7.7 Die Aufführungsgebühr beinhaltet nicht eine etwaige an die GEMA zu zahlende Vergütung („kleines Recht“, z.B. bei Musikeinlagen). Hierfür ist ausschließlich der Vertragspartner verantwortlich.

7.8 Bei Werken aus der Rubrik „Musicals“ sowie bei sonstigen mit einem entsprechenden Hinweis versehenen Werken beinhaltet die Aufführungsgebühr das Recht zur bühnenmäßigen Aufführung des Werkes („großes Recht“), welches ausschließlich der Verlag und nicht etwa die GEMA wahrnimmt.

8 Verstöße gegen das Urheberrecht, Vertragsstrafe

8.1 Verstöße gegen das Urheberrecht, insbesondere nicht genehmigte Aufführungen, mangelnde Auskunftserteilung und unerlaubte Vervielfältigung der Manuskripte (Textbücher, Kopiervorlagen, Ansichtsexemplare) werden zivilrechtlich und gegebenenfalls strafrechtlich verfolgt.

8.2 Für jede Aufführung ohne Erlaubnis des Verlages zahlt der Vertragspartner eine Vertragsstrafe in Höhe der doppelten Aufführungsgebühr nach Ziffer 7. Zudem ersetzt der Vertragspartner die Kosten, die durch etwaige Nachforschungen entstanden sind.

8.3 Kommt der Vertragspartner seiner Verpflichtung zur Abrechnung angemeldeter Aufführungen nicht nach, kann der Verlag nach fruchtloser Fristsetzung wählen, ob er den Auskunftsanspruch durchsetzt oder stattdessen als Vertragsstrafe die dreifache Mindestaufführungsgebühr verlangt.



Verkauf von Büchern, sonstigen Medien und Theaterbedarf

9 Lieferung, Versandkosten, Bezahlung, Zölle, Eigentumsvorbehalt

- 9.1 Der Verlag ist zu Teillieferungen berechtigt, sofern dies dem Vertragspartner zumutbar ist. Sofern Teillieferungen vorgenommen werden, übernimmt der Verlag die zusätzlichen Portokosten.
- 9.2 Die Höhe der Versandkosten ist der Versandkostenübersicht zu entnehmen.
- 9.3 Der Versand erfolgt auf Rechnung.
- 9.4 Bei Wareneinfuhren in Länder außerhalb Deutschlands können Einfuhrabgaben anfallen und Exportbeschränkungen bestehen. Der Vertragspartner ist für die ordnungsgemäße Anmeldung und Abführung etwaiger Zölle und Gebühren verantwortlich.
- 9.5 Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung im Eigentum des Verlages.
- 9.6 Macht ein Vertragspartner von seinem gesetzlichen Widerrufsrecht (Siehe Ziffer 11) Gebrauch, so hat er die regelmäßigen Kosten für die Rücksendung der Ware zu tragen, wenn die gelieferte Ware der bestellten entspricht und wenn der Preis der zurückzusendenden Sache einen Betrag von 40,00 Euro nicht übersteigt oder wenn bei einem höheren Preis der Sache der Vertragspartner die Gegenleistung oder eine vertraglich vereinbarte Teilzahlung zum Zeitpunkt des Widerrufs noch nicht erbracht hat.

10 Gewährleistung

- 10.1 Der Verlag steht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für Mängel ein, die bei der Übergabe der Ware vorhanden sind. Die Gewährleistungsfrist beträgt zwei Jahre ab Ablieferung der Ware.
- 10.2 Ist der Vertragspartner Unternehmer (§ 14 BGB), ist die Gewährleistungsfrist abweichend von Ziffer 10.1 auf ein Jahr beschränkt, sofern es sich nicht um einen Rückgriffsanspruch nach § 578 BGB handelt.

11 Widerrufsrecht

Widerrufsbelehrung für Verträge über die Lieferung von Waren

Widerrufsrecht

Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von einem Monat ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) oder - wenn Ihnen die Sache vor Fristablauf überlassen wird – auch durch Rücksendung der Sache widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform, jedoch nicht vor Eingang der Ware beim Empfänger (bei der wiederkehrenden Lieferung gleichartiger Waren nicht vor Eingang der ersten Teillieferung) und auch nicht vor Erfüllung unserer Informationspflichten gemäß Artikel 246 § 2 in Verbindung mit § 1 Absatz 1 und 2 EGBGB sowie unserer Pflichten gemäß § 312g Absatz 1 Satz 1 BGB in Verbindung mit Artikel 246 § 3 EGBGB. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs oder der Sache. Der Widerruf ist zu richten an:

Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn

E-Mail: info@plausus.de / Fax: 0228/3694815

Widerrufsfolgen

Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen (z. B. Zinsen) herauszugeben. Können Sie uns die empfangene Leistung sowie Nutzungen (z.B. Gebrauchsvorteile) nicht oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren beziehungsweise herausgeben, müssen Sie insoweit Wertersatz leisten. Für eine durch die bestimmungsgemäße Ingebrauchnahme der Sache entstandene Verschlechterung müssen Sie keinen Wertersatz leisten. Wertersatz für gezogene Nutzungen müssen Sie nur leisten, soweit Sie die Ware in einer Art und Weise genutzt haben, die über die Prüfung der Eigenschaften und der Funktionsweise hinausgeht. Unter „Prüfung der Eigenschaften und der Funktionsweise“ versteht man das Testen und Ausprobieren der jeweiligen Ware, wie es etwa im Ladengeschäft möglich und üblich ist. Paketversandfähige Sachen sind auf unsere Gefahr zurückzusenden. Sie haben die regelmäßigen Kosten der Rücksendung zu tragen, wenn die gelieferte Ware der bestellten entspricht und wenn der Preis der zurückzusendenden Sache einen Betrag von 40 Euro nicht übersteigt oder wenn Sie bei einem höheren Preis der Sache zum Zeitpunkt des Widerrufs noch nicht die Gegenleistung oder eine vertraglich vereinbarte Teilzahlung erbracht haben. Anderenfalls ist die Rücksendung für Sie kostenfrei. Nicht paketversandfähige Sachen werden bei Ihnen abgeholt. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen müssen innerhalb von 30 Tagen erfüllt werden. Die Frist beginnt für Sie mit der Absendung Ihrer Widerrufserklärung oder der Sache, für uns mit deren Empfang.

Ende der Widerrufsbelehrung



Widerrufsbelehrung für Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen

Widerrufsrecht

Sie können Ihre Vertragserklärung innerhalb von einem Monat ohne Angabe von Gründen in Textform (z.B. Brief, Fax, E-Mail) widerrufen. Die Frist beginnt nach Erhalt dieser Belehrung in Textform, jedoch nicht vor Vertragsschluss und auch nicht vor Erfüllung unserer Informationspflichten gemäß Artikel 246 § 2 in Verbindung mit § 1 Absatz 1 und 2 EGBGB sowie unserer Pflichten gemäß § 312g Absatz 1 Satz 1 BGB in Verbindung mit Artikel 246 § 3 EGBGB. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Der Widerruf ist zu richten an:

Plausus Theaterverlag GmbH & Co. KG, Kasernenstraße 56, 53111 Bonn

E-Mail: info@plausus.de / Fax: 0228/3694815

Widerrufsfolgen

Im Falle eines wirksamen Widerrufs sind die beiderseits empfangenen Leistungen zurückzugewähren und ggf. gezogene Nutzungen (z. B. Zinsen) herauszugeben. Können Sie uns die empfangene Leistung sowie Nutzungen (z.B. Gebrauchsvorteile) nicht oder teilweise nicht oder nur in verschlechtertem Zustand zurückgewähren beziehungsweise herausgeben, müssen Sie insoweit Wertersatz leisten. Dies kann dazu führen, dass Sie die vertraglichen Zahlungsverpflichtungen für den Zeitraum bis zum Widerruf gleichwohl erfüllen müssen. Verpflichtungen zur Erstattung von Zahlungen müssen innerhalb von 30 Tagen erfüllt werden. Die Frist beginnt für Sie mit der Absendung Ihrer Widerrufserklärung, für uns mit deren Empfang.

Besondere Hinweise

Ihr Widerrufsrecht erlischt vorzeitig, wenn der Vertrag von beiden Seiten auf Ihren ausdrücklichen Wunsch vollständig erfüllt ist, bevor Sie Ihr Widerrufsrecht ausgeübt haben.

Ende der Widerrufsbelehrung

Datenschutz

- 12.1 Der Verlag verpflichtet sich, personenbezogene Daten der Vertragspartner gemäß den datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu behandeln.
- 12.2 Personenbezogene Daten werden nur für vertragliche Zwecke erhoben, verarbeitet und genutzt. Hiervon umfasst ist bei Aufführungen die Weitergabe des Namens des Vertragspartners und der Informationen nach Ziffer 7.4 an den Urheberberechtigten zwecks Abrechnung zwischen Verlag und Urheberberechtigtem. Ein Verkauf oder sonstige Weitergabe von Daten an Dritte erfolgt nicht.
- 12.3 Der Vertragspartner hat zudem die Möglichkeit, in die Weitergabe seiner Kontaktdaten an den Urheberberechtigten einzuwilligen, damit dieser die Daten seinerseits für eine Kontaktaufnahme (zwecks Austausch über die praktische Umsetzung des Werkes, Empfehlung neuer Werke usw.) nutzen kann. Die Einwilligung kann bei Aufführungsanmeldung und/oder Aufführungsabrechnung erteilt werden.
- 12.4 Auf schriftliche Anfrage erteilt der Verlag Auskunft über die gespeicherten Daten.

Schlussbestimmungen

- 13.1 Es gilt deutsches Recht unter Ausschluss des UN-Kaufrechts (CISGG).
- 13.2 Sofern der Vertragspartner Kaufmann ist, richtet sich der Gerichtsstand nach dem Sitz des Verlages. Dies gilt auch, sofern ein Vertragspartner, der kein Verbraucher ist, keinen allgemeinen Gerichtsstand in Deutschland hat.
- 13.3 Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser allgemeinen Geschäftsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so wird die Wirksamkeit der Geschäftsbedingungen im Übrigen nicht berührt.



Bühnenbild:

Das Wohnzimmer von Aron und Tanja Endlich. Vorne links eine Tür zur Küche. Hinten links ein Abgang mit Tür zum Hausflur. An der hinteren Wand links ein Fenster mit Vorhängen, rechts eine Vitrine. Auf der Vitrine stehen verschiedene Getränke und Gläser. Dazwischen steht ein kleiner Tisch mit einem Radio und einem Telefon. Hinten rechts eine Tür zum Bad, vorne rechts eine Tür zum Schlafzimmer.

In der Mitte der Bühne ein Tisch, eine Couch und zwei Sessel. Auf dem Tisch steht eine sehr einfache Sporttasche.

Vorne rechts ein kleiner Tisch oder Sekretär mit einer manuellen Schreibmaschine darauf. Dahinter ein Stuhl. Auf dem Fußboden liegt ein Teppichläufer.

Das Stück spielt in der Gegenwart

Personen und Einsätze:

Aron Endlich (180):

Fest entschlossen, seinem Verlierer-Dasein ein dramaturgisch gekonntes Ende zu setzen.

Mike Supreme (65):

Skurriler Entertainer. Organisiert Strip-Shows, Karaoke-Shows und Schlager-Shows mit sich selbst, als preisgekröntem Howard Carpendale – Double. Er ist „der“ Gewinner von 2001 bei „Mister Showtime“. - Dem bekannten Talent-Festival auf Hallig Hooge.

Herr Grasmeda (23):

Kriminalkommissar-Anwärter, der kein Blut sehen kann. - Mit Vater im Innenministerium.

Peer (48):

Befürworter der „sehr aktiven Sterbehilfe“, mit Hang zum Perfektionismus und ausgefeiltem Geschäftskonzept

Ein indischer Rosenverkäufer (7): *(Wird ebenfalls vom Darsteller des Peer gespielt):*

Freundlich. Aber hartnäckig!

Tanja Endlich (18):

„Tannilein“

Gelangweilte Ehegattin des Aron, mit allem Grund, sich über gerade diesen zu wundern.-

Bernadette (23):

Lispelnde Stripperin mit abgeschlossenem Studium der Musik, des Tanzes und der Kunstgeschichte. Ihr Stichwort „Volle Lotte“ ist Programm, denn nüchtern ist ihre derzeitige „Berufsalternative“ kaum zu ertragen.-

Frau Klöpenröder (46):

Verzweifelte Kriminalhauptkommissarin, die mit ihrem „Kommissar – Anwärter“ und dem Treiben im Hause Endlich an zwei Baustellen gleichzeitig kämpft. -

Hiltrud Grappengießer (31):

Angestellte einer Promotion-Agentur, im Auftrag der Deutschen Telekom, mit einer Reihe interessanter Fragen. Zumindest für sie. -

3 bis 5 (oder ggf. mehr) Statisten für eine Polonaise



Vorspiel

Bei geschlossenem Vorhang ist das heftige Tippen einer Schreibmaschine zu hören. Kurz darauf ist zu hören, wie jemand ein Blatt aus der Schreibmaschine herauszieht. Der Darsteller des Aron Endlich verliest noch bei geschlossenem Vorhang einen Brief. Falls möglich, könnte dies auch mit einer zuvor auf Band aufgenommenen Aufzeichnung oder durch Ansage über Lautsprecher geschehen.

Leve Tanja, or dröff ik een letztet Mool „Tannilein“ seggen?

Dat warrt wull mien ersten Breef an Di. – Un ook mien letzten!

„Wenn’t an Scheunsten is, sall een gohn“, heet dat.

Tja, mien Chef hett mi rutsmeten. Du büst mi utneiht un de Wohnung hebbt Se mi künnigt. – Scheuner geht jo wull nich, würr ik seggen.

Seker. – Dat Geld harr sogar bet to de Rent langt. Spoort heff ik nu wohrhaftig noog.

Man vun mien Anloogberoter keem düttmol keen Johrsafreken, sonnern een Ansichtskoort.

Vun de Fiji-Inseln.

Dorin stunn, sien Dankborkeit för mi weer nu grötter, as allens wat ik spoort – un he verzockt hett.

Uns Paster sä dormols, „bet dat de Dood Juch scheidt“. Also ik mook denn mol den Anfang.

Leider bün ik aver ook to bleud mi sülvst ümtobringen.

Vör bummelig twee Weken heff ik mi besopen un in Suff vergeten, mi optobummeln.

An Sünndag wull ik mi dootscheten un mark, de Typ an Hauptbohnhoff hett mi een Revolver verköfft, de funkschonert man aver blots as Füertüüg. As bannig godet Füertüüg. So harr ik keen Kugel in Kopp, aver ansengte Hoor. Ik meen, för 3.000 Euro kann een dat ook vermoden. Mehr wehr uns Wogen nich mehr wert. Aver du wullst jo unbedingt een franzeuschet Auto hebben.

Dat Borgeld ut’n Spoorswien harr ik egens to’n Betohlen för mien Gräffnis dacht. Wenn een dat genau nimmt is dat jo keen Spoorswien, sonnern een Spoorhohn. Ik finn, dat süht ut as een Aant de sik as Hohn verkleed hett un in de Neugde vun een Atomkraftwark opwussen is. Ik heff dat Viola nöömt. Du muttst mi gläuwen, dat is Tofall, dat se densülvigen Nomen as dien Mudder hett.

Kosten för’t Gräffnis warrt dat so nich geven. Ik heff een Killer för mi över’t Internet bucht.

Düsse Lüüd sünd Profis. Se bringt mi ohn Smart un vullkomen överraschend üm de Eck.

Dorför kriggt een in’t Utland so veel Geld, dat ik nu al een Deel vun mien Dood betohlen kann. De Reste, de se vun mi nich bruken köönt warrt entsorgt. Ook wenn se so tämlich allens vun mi bruukt, as de fründlich Herr an’t Telefon sä. Dat Best is, du ittst in tokomen Tiet keen Deepköhlkost. Blots to Sekerheit.

Ik wull di vörhin dien Soken vörbi bringen. Aver du weerst nich to Huus. Also heff ik mi een vun disse Daschen ut’n Angebot för acht Euro sosstig köfft un dien Schminktüügs rinpackt. Du weerst dormit jümmers so egen, un ik harr se in’t Leven nich so akraat sortert. Du muttst blots oppassen, dat Du de Daschen in de Strotenbohn nich vertuuscht. Wi harrn wull desülvige Idee. Jede Idiot löppt nu mit dat Ding för acht Euro sosstig rüm.

Dien Aron

P.S.: Ik wünsch Di allens Gode.



1. Akt

1. Auftritt

Aron

Auf dem Wohnzimmertisch steht ein Glas Rotwein. Daneben die noch zu einem Viertel gefüllte Flasche. Aron sitzt auf der Couch, unterschreibt den Brief und steckt ihn in einen Umschlag. Gerade, als Aron einen Schluck trinken möchte, ist Peer von hinten links zu hören. Erschrocken hält Aron inne.

2. Auftritt

Aron, Peer

Peer: *(von hinten)*

Hey! *(Aron blickt zweifelnd in das Glas und trinkt)*

Peer: *(wieder von hinten zu hören)*

Hey!

Aron: *(stellt nun ängstlich das Glas ab und steht auf)*

Peer? Sünd Se dat? Se knallt mi doch nich nu al af or wat? *(entfernt sich ängstlich)* Se wüllt mi ganz plötzlich üm de Eck bringen, wenn... wenn ik nich damit reken. So weer't afmookt.

Peer: *(ist wieder von hinten zu hören)*

Blifft Se ganz ruhig, un treckt Se de Vörhäng to! Nu mookt Se al!

Aron: *(läuft los und zieht die Vorhänge zu)*

Wo koomt Se denn hier rin?

Peer kommt auf die Bühne. Er trägt eine schwarze Lederjacke, eine schwarze Hose, schwarze Schuhe und schwarze Lederhandschuhe. In den Händen hält er ebenfalls eine einfache Sporttasche, wie sie bereits auf dem Tisch steht. Er zeigt Aron eine Haarnadel

Peer:

Een Hoornodel langt för Ehr Wohnungsdöör. *(er vergewissert sich, dass sie allein sind, dabei geht er auch kurz in die übrigen Zimmer, ein kurzes Kläffen eines kleinen Hundes ist zu hören)*

Aron:

Wat is dat?

Peer:

Dat is Amtsroot. So heet mien....

Aron:

...Hund?

Peer:

...Partner!

Aron:

Hund!



Peer:

Also goot, Partnerhund... Hunnepartner. *(ein kurzes Kläffen des kleinen Hundes ist wieder zu hören, ruft nach hinten)* Amtsroot! Büst du wull still! *(zu Aron)* Se sünd wull nich mit Deerten opwussen, wat?

Aron: *(der inzwischen nachgesehen hat)*

Doch kloor. Aver deer weern lütt un hebbt juckt.

Peer: *(sieht die Tasche auf dem Tisch)*

Se hebbt ook so'n Billigdasch ut'n Angebott köfft? För, äh...

Aron:

...acht Euro sosstig.

Peer:

Wi mütt oppassen, dat wi se nich vertuuscht, as in schlechten Film. *(breitet Papiere aus seiner Tasche auf dem Tisch aus)* Ünnen wimmelt dat jo so vun Bullen. Wi süllt de Formalitäten gau achter uns bringen. Un denn fiert een in der Wohnung gegenüber ook noch sien Geburtsdag, un Tügen bruuk ik nu afslut nich. *(sieht aus dem Fenster)*

Aron: *(deutet auf die Rotweinflasche)*

Wo weer't to'n Begrötten erst mol mit'n goden Riesling. 224 Euro, as de dor steiht. De beste un düerste Druppen den ik heff.

Peer: *(noch aus dem Fenster blickend)*

Mientwegen. Ik nehm `ne Doos.

Aron: *(überspielend)*

Dat mit de Geburtstagsparty is blots Fide. Wohnt gegenüber. De fiert sein Dörtigsten.

Es klingelt

Peer: *(entsetzt)*

Töövt Se noch op een? *(zieht eine Pistole aus seiner Tasche)*

Aron:

Villicht de Breefträger?

Peer:

Nomeddags, Klock veer? Los, op moken! *(deutet auf die Tür vorne rechts)* Wo föhrt de Döör hen?

Aron:

No de Sloopstuuv.

Es klingelt nun mehrfach

Peer:

Also los! *(läuft in das Schlafzimmer ab)*

Aron geht nach links ab

3. Auftritt

Aron, Statisten der Polonaise

Kurz darauf ist das Lied „Ein bisschen Spaß muss sein“, von Roberto Blanco zu hören und einige Partygäste (gespielt von Statisten) kommen als Polonaise auf die Bühne. Die Statisten sind verkleidet, einer davon als Cowboy. Er trägt eine Cowboy-Weste, einen entsprechenden Cowboy-Hut und einen Revolvergürtel. Der oder die letzte der Polonaise trägt einen großen CD-Rekorder auf den Schultern. Ein Mann vor ihnen ist stark angetrunken und taumelt entsprechend. Sie singen mit und gehen zunächst einmal um die Sitzgruppe und dann in`s Schlafzimmer. Dort hört man ein lautes Jubeln. Kurz darauf kommen sie zurück, und dem „Cowboy“ fehlen nun Cowboy-Hut, Weste und Revolvergürtel. Der Betrunkene nimmt sich die Rotweinflasche, trinkt daraus, verzieht angewidert das Gesicht, wankt und bleibt stehen. Währenddessen marschiert der Rest der Polonaise nach hinten links ab

Aron: *(spricht den Betrunkenen an)*

Minsch, Fide, du ole Kupfersteker! Hartlichen Glückwunsch to'n Geburtsdag! Allens Gode to'n Dörtigsten! Harr gor nich dacht, dat du mol so oolt warrst.

Der Betrunkene (Statist) lacht, macht plötzlich Andeutungen, als müsse er sich übergeben und hält sich ein Taschentuch vor den Mund

Aron: *(ruft entsetzt nach hinten)*

Ha... hallooo! Ji hebbt wat vergeeeeeeten! *(Aron hakt ihn schnell ein und begleitet ihn nach draußen. Die Flasche nimmt der Betrunkene mit. Aron geht kurz ab und kommt allein wieder)*

4. Auftritt

Aron, Peer

Peer kommt mit herunter gelassener Hose und hervor gehaltener Pistole aus dem Schlafzimmer. Er trägt nun die Cowboy-Weste, auf dem Kopf trägt er den Cowboy-Hut. Darüber hinaus trägt er den Revolvergürtel um die Hüften. Sein Hemd ist aufgeknöpft, und im Gesicht hat er mehrere Kuss-Abdrucke von Lippenstift

Peer:

Ik gläuv, de Klapse hett hüüt Wannerdag. Mutt een oppassen hier. *(will zunächst versehentlich seine Pistole in den Revolverhalter stecken)*

Aron: *(lacht, als er Peer sieht)*

Ik würr seggen, de Pistol passt nich to Hoot un Weste, aver sünst... Ik mutt al seggen, Se köönt sowat dregen.

Peer:

Wo weern wi? *(legt den Hut ab, zieht die Weste aus und steckt die Pistole weg)*

Aron: *(abwesend)*

Formalitäten.

Peer:

Ach jo. De Formalitäten. Binnen de nächsten 24 Stünnen bringt wi Se üm. No dem wat Se vun ehr Organe, Körperdele un Körperflüssigkeiten bi uns Agentur to'n Betohlen geven hebbt, heff ik hier un nu noch 2.700 Euro in boor to kriegen. Se hebbt doch dat Geld?



Aron:

Wie? Jo, jo. In grote Schiens, as afmookt (*geht in`s Schlafzimmer ab, holt einen Umschlag und übergibt ihn Peer. Der entnimmt das darin befindliche Geld, zählt nach und steckt es ein*)

Peer:

Se mööt... (*deutet auf verschiedene Stellen in den Papieren ...*) hier, hier, hier, hier, hier, hier, hier un hier noch ünnerschrieven.

Aron: (*sieht sich ungläubig die Formulare an*)

Wat is dat denn för'n Sprook? Dat versteiht jo keen Minsch. Ist das hebräisch, or wat?

Peer:

Indisch.

Aron:

Indisch? (*blickt ungläubig in`s Publikum, danach auf die Formulare, danach zum ungeduldigen Peer*) Ach,... ach, so indisch! Kloor. Woso ook nich? Mien Fehler. (*unterschreibt*)

Peer:

Wenn wi Se, as Se dat wünscht, eliminert hebbt, fangt wi meist to glike Tiet an, de OKK, gemäß Paragraph tweehunnertveerusöventig vun uns Afspraak, ruttonehmen.

Aron:

OKK? (*unterschreibt weiter*)

Peer:

Organe, Körperdele un Körperflüssigkeiten.

Aron: (*hält entsetzt inne*)

Sall dat heten, Se hebbt mien Ersatzdele al verköfft no...?

Peer:

Indien, richtig. De bruukt dor natürlich noch Ehr Inverständnis.

Aron:

Dat bedüdt, Se weet nu al, wokeen in Indien mien Lebber kriggt? (*unterschreibt weiter*) Klasse Idee. Wohrschienlich boot de mi in Indien eenfach wedder nee tosomen. Ik findt mi dor jichtenswo in Sniedersitz mit'n Fleit vör'n Slang wedder.

Peer:

Anners reket sik dat nich. Un Se mütt togeven, 2.700 Euro för so een... äh, Deenst is een Schnäppchen. Dat findt Se narn anners. Dorbi hebbt wi November, un wi beedt Priesen as harn wi Akschoonsweken.

Aron:

Waaat? Aktschoonsweken?

Peer:

De Konjunkturutsichten weern wedder positiv, un denn hebbt se ook noch dat Kinnergeld heuger sett. – Dat is gor nich goot för't Geschäft. Dor bringt sik nich mehr so veel Lüüd üm. Un dor hebbt wi denn uns Akschoonsweken.



Aron:

Se moot dormit Reklame, dat een sik to'n Sonnerpries vun Jem ümbringen loten kann?

Peer:

Aktschoonspries.

Aron:

Dulle Geschäftsidee.

Peer:

Jo, ik segg ook jümmer, Business is een Talent. Also, meist as Fiedel spelen. Or as de Grötte vun de Bost bi de Fruuns. Egens hölp ik blots bi't Starven. Se weet jo ook noch nich, wat op Se tokümmt, wenn Se oolt warrt. Stellt Se sik vör, Se liggt loter dor in't Krankenbett in een Tostand twüschen Leven un Dood. Afhängig vun Maschinen un Flüssigkeiten ut een Buddel.

Aron:

Woso? Den Tostand heff ik in een Tour. Un denn hett mien Fru mit'n Mool den Fernseher utmooht, mien Computer ut'n Finster smeten un dat Beer weggoten.

Peer: *(sieht auf den Läufer)*

De Löper is aver ook een scheunet Stück. Den schafft Se man vörher weg.

Aron: *(sieht auch auf den Läufer)*

Woso?

Peer:

Na ja. Dat kunn ween, dat wenn wi Se... also, wenn wi uns Opdrag an Jem utföhrt un Se utreKent hier to Bodden goht. Also, mag ween, un dat gifft denn een grote Sauerei. Dor süllt Se man den Teppich vörher retten.

Aron: *(ekelt sich)*

Ik weet nich, wat ik sowat nu heuren mag. *(schenkt sich einen Cognac ein und will trinken, doch Peer nimmt ihm das Glas aus der Hand)*

Peer:

Se verlööv't? So fällt Ehr Lebber de Ümstellen vun franzeuschen Cognac op indischen Mangosnaps lichter.

Aron:

Bah. UtreKent Mangosnaps. *(überlegt)* Weet Se al, wo Se dat... also, wo Se mi...? *(deutet mit seinem Daumen von einer Halsseite zur anderen, zieht ein Taschentuch und hält es sich vor die Nase)* Deiht mi leed. Jümmer wenn ik mi opreeg, blöddt mien Nees. *(setzt sich, legt den Kopf in den Nacken und hält sich das Taschentuch vor die Nase)*

Peer:

Dat verrodt wi ut Prinzip nich. Denn is jo keen Överraschen mehr. Wi hebbt jo meist all Organe verköfft. Dorüm warrt wi Se bi Utföhren vun uns Opdrag meist nich verletzen.

Aron: *(erfreut)*

Ach, dat geiht?



Peer:

Seker. Wi hebbt al mol een Kunnen mit Minerolwoter vergift. Arsen. Wirkt in Sekunnen. Dor müssen wi man ook blots Dele vun Rükter un dat Trummelfell rutpulen.

Aron: *(ernüchtert)*

Dat klingt nich goot. Gor nich goot.

Peer:

Aaaach. Dor mookt Se sik man keen Sorgen. Wi harrn mol een junge Doom op'n Kunnen ansett. He harr gläuvt, se weer sientwegen ut'n Bar mit to em no Huus komen. Bi'n Leevsspiel weert denn sowiet. Se nehm em in de Beenscheer un ut weer't. As se em bi de Truerfier opbohrt hebbt, weer he jümmers noch an't Grienen. Se hebbt dat nich mehr wegkregen, verstoht Se?

Aron:

Ach. *(sieht in die Papiere)* Seggt se, hier steiht überhaupt nix vun Jüm? Herr...

Peer:

Peer.

Aron:

Peer? Un wieder?

Peer:

Peer Eenunffftig.

Aron:

Se heet Peer Eenunffftig? Is dat Ehr richtigen Noom?

Peer:

Wat dinkt Se? Se beopdragt mi, Se ümtobringen, un ik vertell erstmol frisch, fromm, fröhlich, free mien Inwohnermeldedoten, or wat? Blangenbi, de Opdrag warrt op jeden Fall utföhrt. Ik segg dat man blots. Wi harrn dat nämlich al. Kunnen geevt uns den Opdrag un denn överleggt Se sik dat anners. Dat geht natürlich nich. Dor köönt uns Kill... äh... Lüüd in Butendeenst nich goot mit üm. Ik ook nich. För den Fall, dat ik Se...äh dat sülvst kloor mook.

Aron:

Keen Bang. Mien Entschluss steiht fast. Deper as ik kann een nich mehr sinken. Mien Fru meent, een Strotenlanteern harr mehr Temperament as ik. Se bewegt sik tominnst wenn een beten Wind weiht. Nu is se weg. Jüst so as mien Geld wat ik spoort heff un mien Sülvstwertgefeuhl.

Peer: *(zieht eine kleine Pillendose aus seiner Tasche und gibt sie Aron)*

Se süllt sik nu entspannen. Dat is nich goot, wenn Se so verkrampft in't Gras biet. Nehmt Se dorvun all drie Stünnen een.

Aron: *(sieht auf die Dose)*

Wat is dat?

Peer:

De beruhigt.

Aron: *(sieht auf die Dose)*

Jo, aver för Kampfhunnen!



Peer:

Jo, aver de weern aver rezeptfree un billig. Un sorgt Se bidde dorför, dat se in de nächsten 24 Stünnen alleen bleibt. Keen sik in de Neugde vun uns Kunnen ophöllt, warrt to Not mit utknipst. Pistol mit Schalldämper.

Aron:

Verstoh. Ik bliev de nächsten 24 Stünnen alleen. Will jo keen Gefohr ween.

Peer:

Keen Bang. Se markt nix. De kriegt een Waap un een Foto vun Jem mit, denn geht los. Harnn Se een dor?

Aron:

Een Waap?

Peer:

Een Foto vun Jem. För den Fall, dat een Kolleeg Se... dat kloor moken mutt.

Aron:

Ach so, jo. Jo, jo. *(geht in `s Schlafzimmer und kommt mit einem Bild von sich zurück)*

Peer: *(nimmt das Bild und vergleicht es mit Aron)*

Se seht jo gor nich ut as op dat Bild.

Aron:

Momang, so villicht? *(er zieht eine Grimasse und schiebt dabei den Unterkiefer zur Seite und die Lippen hoch)*

Peer: *(vergleicht das Bild mit Aron)*

Jo, so stimmt dat.

Aron:

Se mütt entschülligen, dat Bild leeg länger op de warme Heizung un hett sik een beten vertrocken.

Peer: *(legt das Bild genervt weg)*

Momang, ik mook gau sülvst een Foto. Dat kann ik glieks ünner in Wogen utdrucken. *(er zieht eine Digitalkamera aus der Tasche und fotografiert Aron)* So.

Aron:

Seggt Se mol, un dor warrt wohrhaftig allens vun mi annerwegens bruukt un entsorgt?

Peer:

Fast allens. Een Rest vun Jüm...äh...führt wi wedder de natürliche Nahrungskeed trüch, sotosseggen.

Der kleine Hund ist bellend zu hören

Peer: *(ruft nach hinten)*

Aver nu noch nich, Amtsroot. Wees still un heff een beten Gedüer! Dat duert noch een beten. *(der Hund winselt kurz und ist dann still. Peer sammelt die Dokumente ein und steckt sie in seine Mappe)*



Aron:

Dat is nich wohr. Se verfodert mi an Ehrn Amtsroot?

Peer:

Nu seht Se dat man nich so eng. Letzten Enns kann dat Jüm doch puttegol ween. Ik mutt denn mol. *(packt alle Unterlagen in seine Tasche, die er mitnimmt)*

Aron:

Denn löppt nu also de Countdown?

Peer:

Nu kunn't jedeen Sekunn sowiet ween. Vun nu af leeft Se höchstens noch 24 Stünnen. Villicht ook blots noch fief Minuten, keen weet?

Aron:

Okay. *(geht in die Küche ab und kommt mit einem Teller wieder, auf dem ein Stück Kuchen liegt)* Een letzt Stück Koken in düsset Leven. Ik heff jümmers op mien Gewicht acht, weet Se? Wüllt Se ook een?

Peer: *(geht zur Tür)*

Danke, nee. Ik goh nu. Mit mien Dasch för soss Euro achtig. *(nimmt seine Tasche)*

Aron: *(gedanklich abwesend)*

Acht Euro sosstig.

Peer:

Ik find den Weg rut. *(geht nach hinten ab)*

Aron:

Jo, goot. *(ruft hinterher)* Doht Se mi blots denn Gefallen un mookt Se de Döör gau achter sik to. Anners heff ik glieks Partygäst vun blangen an Hals!

5. Auftritt

Aron, Statisten der Polonaise, Mike

Aron nimmt seine Tasche und wirft sie hinter das Sofa, als plötzlich die Damen und Herren mit der Polonaise wieder hereinkommen. Diesmal ertönt das Lied von Udo Jürgens „Aber bitte mit Sahne!“ In der Mitte der Polonaise ist diesmal Mike Supreme mit von der Partie. Alle laufen wieder als Polonaise genau denselben Weg, wie beim ersten Mal. Der stark Angetrunkene ist letzter in der Polonaise. Er trägt eine Jacke. Als die Feiernden wieder aus dem Schlafzimmer kommen, tanzen und klatschen alle nach der Musik im Raum, nur der Angetrunkene stellt sich neben Aron, der immer noch seinen Kuchen in den Händen hält. Der Angetrunkene sieht Aron eine Weile in die Augen. Kurz darauf zieht er eine Dose Sprühsahne aus seiner Innentasche, sprüht sie Aron auf den Kuchen, und alle anderen jubeln und applaudieren. Sofort darauf bilden sie wieder eine Polonaise, doch als sie hinter das Sofa kommen, stolpert der Erste und fällt mit allen anderen hinter dem Sofa zu Boden. Kurz darauf stellen sich alle wieder hinter dem Sofa zur Polonaise auf. Erst ganz zuletzt quält sich auch der Angetrunkene hinter dem Sofa hervor. Dabei ist zuerst sein Arm mit der Sprühsahne, dann er selbst zu sehen. Er kommt dann, mit etwas im Gesicht verteilter Sprühsahne, hervor und wird von den anderen wieder in die Polonaise integriert. Mike Supreme bleibt - für alle nicht sichtbar - hinter dem Sofa versteckt. Die Polonaise geht wieder nach hinten ab, und Aron bleibt in der Mitte der Bühne mit seinem Kuchen allein zurück



Aron:

Woso kann dat nich nu all een Knall geven un doot bün ik?

Mike: *(springt plötzlich hinter dem Sofa hervor und singt laut, wie bei einem „Tusch“)*

Tat –ta – ta – taaaaaa!

Aron: *(erschreckt sich heftig und panisch)*

Aaaaaaahhh!

Gleichzeitig fällt der

Vorhang

2. Akt

1. Auftritt

Aron, Mike, Bernadette

Der Vorhang öffnet sich, und hinten links steht ein großes Geschenk, in dem sich, für das Publikum somit nicht sichtbar, Bernadette versteckt hält. Das Geschenk könnte aus einem würfelförmigen, großen Karton bestehen oder aus Holzplatten zusammengeschaubt sein. Eingeschlagen oder bunt beklebt ist es mit Geschenkpapier. Auf oder an dem großen Geschenk befindet sich eine große Schleife. Wichtig ist, dass oben eine Öffnung bleibt, aus der Bernadette in den (un-) passendsten Momenten daraus empor springt und hinaus klettert. Um der Schauspielerin die Verweildauer zu erleichtern, bietet es sich an, das „Geschenk“ auf der dem Publikum abgewandten und damit nicht sichtbaren Seite offen zu lassen. Mike nimmt eine Position ein, als hätte er das Geschenk gerade aus dem Flur in die Wohnung geschoben. Er ist noch etwas außer Atem. Auf dem Rücken trägt er einen großen Rucksack. Er trägt eine rötlich getönte Sonnenbrille und ein schrilles Sakko, bei dem die Ärmel etwas hochgekrempelt sind. Das Sakko ist, falls vorhanden, teilweise glitzernd. Seine Haare sind akkurat gestylt. Sein unter dem Sakko getragenes Oberhemd ist weit aufgeknöpft. Er trägt auch eine Kette an einem seiner Handgelenke

Aron: *(deutet auf das Geschenk)*

Jüst so fix as Se dat Ding hier rinschuuvt hebbt, köönt Se dat ook wedder rutschuen. De Geburtsdag is blangenan. Bi Fide Fidendehl. Hier sünd se Aron Endlich. Verstoht Se? Se - sünd - hier - verkehrt!

Mike:

Oki dok! Ik stell mi kort vör. Mien Noom is Mike Supreme. *(er rümpft dreimal kurz hintereinander die Nase und hebt dabei jeweils gleichzeitig den Kopf leicht an)*

Aron:

Jo, seker, dat is nich scheun. Aver dorför kann ik jo nix.

Mike:

Se kennt villicht mien Firmen-Label. *(er rümpft dreimal kurz hintereinander die Nase und hebt dabei jeweils gleichzeitig den Kopf leicht an)* Supreme – Entertainment. Ik stell Strip-Shows, Karaoke-Shows un Schlager-Shows mit mi sülvst, as Howard Carpendale-Double op de Been. Se kennt mi seker. Ik weer al mol bi een Promotion för een Treppenlift-Serie bi'n Tele-Shopping. *(gibt Aron eine Visitenkarte)*

Aron:

Hau af!

Mike: *(völlig von sich überzeugt und stolz)*

Un ik bün de Winner vun 2001 bi „Mister Showtime“. Kennt Se seker. Dat bekannte Talent-Festival opf Hallig Hooge. Dat hebbt Se dormols in't Radio brocht. Roger Whittaker seet dormols ook in de Jury.

Aron: *(winkt demonstrativ)*

Tschüssli, Müsli!

Mike:

Ik bruuk blots een Location för de Geburtsdagsöverraschen.



Aron:

Hallo! Snack ik chineesch? Paris – Athen – Op Weddersehn!

Mike:

Fide is doch dörting worrn. Dor hebbt sien Frünn tosomensmeten un mi bucht. Seggt Se mi kort Bescheed un denn sünd Se mi wedder los, all right Kumpel? (*sieht auf den Teppich*)
Wow. Cooler Teppich!

Aron:

W... Wat is... mit den Teppich?

Mike:

De süht düer ut. Heff ik den dreckig mookt? Se sullen em villicht woanners henleggen, nich so merrn in Ruum, meent se nich? (*er rümpft dreimal kurz hintereinander die Nase und hebt dabei jeweils gleichzeitig den Kopf leicht an*)

Aron: (*betrachtet Mike ungläubig und rümpft ebenfalls, allerdings nur einmal kurz, die Nase und hebt dabei den Kopf leicht an*)

Ach, du leve Tiet. Nu verstoh ik. Se sünd dat. De Vullstrecker. De Todesengel. Dorbi dacht ik, de Överraschen warrt grötter. Jichtenswie loter. (*kniert sich vor Mike und faltet die Hände*)
Un ik dacht, ik harr noch een beten Tiet. Ehr Chef is doch jüst erst ut de Döör rut! Okay.
Denn bringt wi't achter uns.

Mike: (*verlegen*)

Krass! Ut wat för'n Film is dat denn?

Aron: (*nimmt den Brief*)

Hier. Düsse Breef mutt hier jichtenswo henleggt warn. Mien Fru sall em finnen. Dat is een letzten Gruß. Mien letzten Gruß!

Mike:

Don't panik, Baby! Also, ik verkloor di kort, woans dat löppt. Dat Birthday–Present dor achtern, „explodert“ op een Stichwort.

Aron:

Aver köönt Se dor denn noch mien Organe bruken? Egpl. (*theatralisch*) Ik bün praat. (*er nimmt den Teppich-Läufer und zieht ihn an den rechten Bühnenrand, danach geht er sichtlich bewegt und konzentriert an die Stelle, an der der Läufer lag, dort nimmt er seine Position ein*)

Mike:

Äh... Wenn Se wüllt, mook ik mol `ne lütte Performance för Se. Blots ganz kort.

Aron:

Kort is goot. Is dat okay, wenn ik de Klüsen dorbi dicht mook? (*kniert sich mit dem Gesicht zum Publikum und erwartet sichtlich das Schlimmste*)

Mike:

Dor koomt de Vibrations twors nich so röver, aver ik segg mol, „Let the Show begin“ un dat Stichwort heet ...

Aron: (*der inzwischen die Augen geschlossen hat*)

Ade, du scheune Welt.



Mike:

..., „Volle Lotte“!

Plötzlich springt Bernadette oben aus dem „Geschenk“, während gleichzeitig laut das Lied „Lady Marmelade“, aus dem Musical „Moulin Rouge“, ertönt. Sie tanzt um Aron herum und betört ihn tänzerisch. Der öffnet zögernd die Augen und ist begeistert. Als sie jedoch damit beginnen will sich auszuziehen, läuft Mike zum „Geschenk“, drückt darin scheinbar einen Knopf, und die Musik verstummt wieder

Aron: *(begeistert)*

Se sünd de mit de Beenscheer, richtig? *(blickt nach oben)* Oh, danke!

Bernadette:

Anfoten is nich.

Mike: *(zu Bernadette)*

Dat is blots een Test, Baby. Dien Performance is noch nich an de Reeg.

Es klingelt

Aron:

Oh, nee! *(geht nach hinten ab und kommt panisch zurückgelaufen)* Hilfe! Ut'n Weg!

2. Auftritt

Aron, Mike, Bernadette, Inder

Kurz darauf kommt, mit einem vertrockneten Rosenstrauß in der Hand, ein Inder (dabei handelt es sich um den „Peer“- Darsteller, der entsprechend dunkel geschminkt ist, mit schwarzem Haar) auf die Bühne

Aron: *(zum Inder)*

Nimm dien verwanzte Himalaya – Primeln un mook`n schnellen Sittich. *(läuft in`s Bad)*

Inder: *(lächelt freundlich, stellt sich neben Bernadette, legt seine Hand auf ihre Schulter und fragt Mike)*

Du wolle Lose kaufe?

Bernadette:

Anfoten is nich! *(tritt ihm auf den Fuß)*

Inder: *(lässt den Strauß fallen, hüpf auf dem anderen Bein und ruft)*

Aaaah!

Bernadette: *(schubst ihn zur Tür raus und wirft ihm den Strauß hinterher)*

Frechheit!

Mike: *(ruft in`s Bad)*

He is weg.

Aron: *(kommt vorsichtig aus dem Bad und schenkt sich einen Cognac ein)*

Seggt Se, Wo mookt wi denn nu wieder? *(will trinken)*



Bernadette: *(sieht Aron zu)*

Wenn de Lebber ehr Geist opgiff, suupt wi eenfach op de Milz wieder, wat?

Aron: *(hält inne und stellt entsetzt das Glas weg, deutet auf Bernadette)*

Nu verstoh ik. Se sünd dat...

Mike:

Wat?

Aron:

Na, se säen doch even,... wegen mien Lebber.

Mike und Bernadette: *(gleichzeitig)*

Hä?

Aron: *(nähert sich vorsichtig Bernadette)*

Ach, doht Se doch nich so! Hebt Se Wapen bi sik?

Bernadette:

Bidde?

Aron:

Nix. *(überlegt)* Sünd Se egens keddelig?

Bernadette:

Woso?

Aron stupst Bernadette

Bernadette: *(lacht)*

Loot Se dat.

Aron kitzelt Bernadette durch, die daraufhin lacht, es ist jedoch erkennbar, dass er nur nach einem Vorwand sucht, sie nach Waffen zu durchsuchen

Bernadette:

Opheuren! *(tritt ihm mit dem Absatz auf den Fuß)*

Aron: *(schreit, hält sich schmerzverzerrt den Fuß und hüpfte entsprechend)*

Aaaahh!

Bernadette:

Anfoten is nich! *(mit entsprechend betontem Lispeln tritt sie dicht an Aron heran)* Se platzt jo meist vör Sexismus!

Mike:

Ik wuss nich, dat Se ook een Strippersch wullen.

Aron: *(wischt sich die Augen, als hätte er eine feuchte Aussprache der Bernadette zu spüren bekommen)* Jo, wat? Ik dacht,...



Mike:

Also, jeden Momang mütt wi röver. De bimmelt glieks, un denn treckt wi dor uns Show af. Wenn wi dornoh hier ook... also, denn köst dat tweehunnerofftig Euro. Dor is denn aver keen Mehrwertstüer bi.

Bernadette:

Un anfoten is nich. *(deutlich lispelnd)* Se unanstänniget Spatzenhirn!

Aron: *(wischt sich, scheinbar aufgrund Bernadette`s feuchter Aussprache, mit einem Taschentuch die Stirn ab)* Sall dat heten, Se sünd gor nich hier, mi ümtobringen? Or seggt Se dat blots, dat Se mi überraschen köönt.

Es klingelt

Mike:

Supi. It`s your turn, Bernadette. Gau, op... äh... in dien Platz! *(will sie zu ihrem Geschenk führen)*

Bernadette: *(löst sich angewidert von ihm)*

Anfoten is nich! *(versteckt sich wieder in ihrem Geschenk)*

Aron geht nach hinten ab

3. Auftritt

Aron, Mike, Hiltrud

Mike will gleichzeitig damit beginnen, das Geschenk zum Ausgang zu schieben, als Aron plötzlich mit Hiltrud Grappengießer die Szene betritt. Sie hat einen entsprechenden Block und einen Stift dabei, fragt und notiert die Antworten

Aron:

Dat passt mi nu good gor nicht.

Hiltrud:

Goden Dag. Mien Noom is Hiltrud Grappengießer. Ik koom in Opdrag vun de Düütsche Telekom un mook jüst een Ümfroog.

Mike:

Also, ik mutt nu mol för lütte Carpendales.

Aron: *(deutet auf die Tür hinten rechts)*

Dor lang, aver passt Se op. De Vermeder reparert hier al lang nix mehr. De Bodden is rutschig. Waterschoden.

Mike: *(ist inzwischen abgegangen und von draußen zu hören)*

Aahh! *(es poltert)*

Aron: *(zu Hiltrud)*

Goht Se bidde!

Hiltrud:

Bruukt Se Ehr Telefon vun Beroop wegen?

Aron:

Ik bruuk hier bold gor nix mehr. (*überlegt*) Ah, verstoh. Se sünd dat, richtig?

Hiltrud:

Hebbt Se villicht Interesse an een Flatrate för 29 Euro un een Rabatt vun 12% op all Övernachten in een Komfort-Kommerz-Hotel? Ohn Internet?

Aron:

Hört Se, dat is för mi allens gor nich mehr... Jo, natürlich. (*glaubt zu verstehen*) Se sünd dat! Na? Wo hebbt Se ehr Knarr?

Eine Toilettenspülung ist zu hören

Hiltrud:

Telefonert Se mehr or weniger as 50% in de Tiet no avend Klock acht? Dann root ik to uns Kumplett-Paket „In de Roh liggt de Kraft“ to 5 Cent de Einheit.

Aron:

Hä?

Hiltrud:

Harrn Se lever een Normaltarif as een Basistarif?

Aron:

Holt Se dat Muul!

Hiltrud: (*steht nun recht dicht mit dem Rücken zu dem Geschenk*)

Jo, möögt Se denn nich billiger telefoneren?

Aron:

Wenn Se nu nich ophört, flüggt Se rut un mien Telefon achterran, aver volle Lotte...

Plötzlich springt Bernadette direkt hinter Hiltrud wieder oben aus dem „Geschenk“, während gleichzeitig wieder laut das Lied „Lady Marmelade“, aus dem Musical „Moulin Rouge“, ertönt

Hiltrud: (*erschreckt sich daraufhin heftig und schreit*)

Huaa! (*sie wirft vor Schreck Block und Stift weg und wird ohnmächtig, sie wird jedoch geistesgegenwärtig von Aron aufgefangen*)

Aron: (*laut rufend*)

Gau! Een Glas Woter!

Mike kommt mit einem „Playboy“ in der Hand aus dem Bad gelaufen, und Aron deutet in die Küche. Mike läuft in die Küche ab, kommt mit einem Glas Wasser zurück und gibt es Hiltrud zu trinken

Bernadette: (*holt eine Flasche Wodka und eine Flasche Sprite aus dem „Geschenk“ und trinkt abwechselnd aus beiden Flaschen*)

Ik weet nich, wat de Schrapnelle hett. „Volle Lotte“, weer mien Stichwort.

Aron:

Dat Leed kenn ik. Dat weer ut „Dirty Dancing“, richtig?



Bernadette:

Moulin Rouge! Dat weer ut Moulin Rouge! Leve Tiet! Ik heff Musik, Danz un Kunstgeschichte studert. Ik heff sogar een Dokortitel.

Mike:

Oh nee, Bernadette, sorry. Aver nu nich. Cool down, Baby! Du hest doch bi mi allens. Du kriggst anständig betohlt, hest een Job mit Publikum, Opstiegschancen.

Aron:

Opstiegschancen? Danzt wi etwa demnächst op'n Dack? Dor fällt mi in, ik harr vör't Afnippeln geern noch mool een Mangosnaps probert.

Mike:

Bidde?

Bernadette: *(trinkt wieder abwechselnd)*

Wat mook ik hier egens? Soss Jahr heff ik Musik, Danz un Kunstgeschichte studert. Eenanhalf Jahr wetenschoplich Promotion in Amerika. Stipendium. Prädikatsexamen mi Een Komma Null. Un wat mook ik nu? Ik treck mi ut, vöör een Horde vullsopen Döösköpfe. *(trinkt wieder zuerst aus der Wodkaflasche und danach gleich hinterher aus der Sprite - Flasche)*

Mike:

Do mi den Gefallen, un hör op to supen! *(nimmt ihr die Flaschen ab und hilft ihr, wieder in dem „Geschenk“ zu verschwinden, bevor sie jedoch wieder darin verschwindet, nimmt sie ihm die Flaschen wieder ab und „taucht ab“)*

Aron: *(zu Mike)*

Wo sünd Se egens op de komen?

Bernadette: *(sieht kurz aus dem Geschenk heraus)*

Noch is he nich över mi röver. Anfoten is nich! *(verschwindet wieder in ihrem Geschenk)*

Hiltrud: *(kommt wieder zu sich)*

Ik gläuv, dat geht al wedder.

Aron: *(will sich Gehör verschaffen)*

Passt Se op, ik kann kann dat villicht nich verklören, aver Se sünd all in Gefohr, wenn Se noch länger hier blieft. Also hier, in mien Neugde. Dass heet, all bet op een. Denn de is jo de, de mi... *(deutet mit seinem Daumen von einer Halsseite zur anderen)* ...ik hööp, Se verstoht dat. *(niemand der Anwesenden hat ihm zugehört, er ist während seiner Ausführungen hinter das Sofa gegangen und hat sich seine Tasche geholt)* Wat ik seggen will is... Nee. Anners. Ik mutt weg. Ik heff hier in düsse Dasch noch Soken vun mien Fru rinleggt... *(er öffnet die Tasche und greift hinein)* Tominnst mutt ik ehr de nu bringen. Dat weer scheun wenn Se ... *(er zieht ein Bündel Geldscheine heraus und gestikuliert damit herum, ohne zunächst selbst zu sehen, was er da in der Hand hält)* ...Dorüm weer't scheun, wenn Se nu all goht. Denn wenn ik de Wohnung verloot, denn würr ik se ungeern alleen trüch... *(er entdeckt nun, was er in der Hand hält und schreit auf)* Huaah! *(er schmeißt das Bündel sofort wieder in die Tasche und umschließt sie mit seinen Armen, als wolle man sie ihm wegnehmen)*

Mike:

Alles Roger, in Kambodscha?



Aron:

Wat? Jo! Jo, jo. *(sieht in die Tasche, zu sich)* Dat... dat is locker een halv Million. *(überlegt)*
De Strotenbohn! Ik heff Se wull vörhin in de Strotenbohn vertuuscht. Ik wull Tanja ehr Soken
bringen, se weer nich dor. Ik fohr trüch, un in de Strotenbohn mutt dat passert ween.

Hiltrud: *(ist nun wieder hellwach)*

Lüüd, dat fällt mi nich licht. Aver wi süllt man noch mol op den Tarif „In de Roh liggt de
Kraft“ trüchkomen.

Mike: *(zu Hiltrud)*

Hör to, Baby. Se sünd to stief. *(er rümpft dreimal kurz hintereinander die Nase und hebt
dabei jeweils gleichzeitig den Kopf leicht an)* Dat markt ehr Publikum. Äh, dat markt ehr
Kunnen. Ik dröff mi kort vörstellen. Ik bün Mike Supreme. Se kennt mi villicht vun mien
Firmen-Label. *(er rümpft dreimal kurz hintereinander die Nase und hebt dabei jeweils
gleichzeitig den Kopf leicht an)* Supreme – Entertainment. Ik stell Strip-Shows, Karaoke -
Shows un Schlager-Shows mit mi sülvst as Howard Carpendale-Double op de Been. Se kennt
mi seker. Ik weer al mol mit een Promotion för een Treppenlift-Serie bi'n Tele-Shopping.
(gibt Hiltrud eine Visitenkarte)

Hiltrud:

Ach. Howard Carpendale? För den hett mien Mudder so swärmt.

Mike:

Wüllt Se een Kostproov?

Aron und Hiltrud antworten gleichzeitig, jedoch verschieden

Aron: *(schüttelt kräftig den Kopf)*

Nee!

Hiltrud: *(nickt kräftig)*

Geern!

Aron: *(genervt)*

Ik warr glieks katholsch.

*Mike nimmt Aufstellung, holt dazu - falls vorhanden – Verkleidungsuntensilien, wie z.B. eine
geeignete Perücke aus seinem Rucksack und imitiert Howard Carpendale mehr schlecht als
recht, jedoch mit entsprechender Aussprache. Als Mikrophon nimmt er einen Flaschenöffner,
den er entsprechend schräg hält*

Mike:

Deine Spuren im Sand, die isch ges - ten noch faaand,
hat de Flut mitgenommen,
was gehört nun noch mir?

Deine Liebö sie schwand,
wie die Spuren im Sand.

Was ist mir nur gebliebööön?
Nur die Säinsucht nach diiiir!

Isch weiß niisch, wann du anfingst...



Aron: (*brüllt laut dazwischen*)

Dorför weet ik, wann du ophörst, du Lackaffe! (*läuft zur Ausgangstür, öffnet sie, geht sehr kurz ab, kommt sofort zurück, steht mit dem Gesicht zum Publikum und deutet hinaus*) Rut nu!

4. Auftritt

Aron, Mike, Hiltrud, Inder

Der Inder: (*ist inzwischen hinter ihm auf die Bühne gekommen, hält kurz - aber für das Publikum sichtbar - ein Messer in dessen Hand, das er schnell im Blumenstrauß versteckt*)
Du wolle Lose kaufe?

Aron: (*dreht sich blitzschnell um, sieht den Inder und brüllt los*)
Aaaaaahhh!

Der Inder: (*erschreckt sich daraufhin und brüllt daher ebenfalls los*)
Aaaaaahhh! (*er läuft hinaus, und man hört eine Tür in`s Schloss fallen*)

Aron: (*fasst sich, und stellt sich auf den Tisch, als wolle er eine Rede halten*)
Achtung, Achtung! An all! Will mi hier jichtenseen wat dohn, wat ik in Opdrag geven heff: Vergeet Se dat, ik bün all Sorgen los. Betohlt heff ik. Egol, woans se dat sonst so mookt, un wat ehr Chef vertellt hett, vergeet Se dat, jo? Goht Se no Huus. Un seggt Se ehrn Amtsroot, ik spender` een Dauerabo för Frolic. Een ganz Johr lang. De een or anner weet al, wat meent is. Noch Frogen?

Alle Anwesenden sind plötzlich still und sehen Aron fragend an
Hiltrud - die inzwischen wieder Block und Stift ergriffen hat - meldet sich, wie in der Schule

Aron: (*erteilt ihr das Wort*)
Jo, bidde?

Hiltrud:
Bruukt Se ehr Telefon för'n Beroop?

Aron:
So. Dat langt. (*springt vom Tisch*) Un Se sünd al mol de Erste, de flüggt.

Hiltrud:
Ik verstoh nich.

Aron:
Woahrschienlich sünd Se dat. Hebbt Se Ehr Knarr in Srumpfhalter?

Hiltrud:
Bidde?

Aron: (*scheinheilig*)
Seggt Se,... (*überlegt*) ...verköfft Se egens ook Handys?

Hiltrud:
Nee, ik...



Aron:

Ik bruk dor mol so een lüttet, wat een gau in sien Jackendasch, Buxendasch, Binnendasch, Butendasch, un so wieder verswinnen loten kann. Also,... *(beginnt wie wild an Hiltrud herumzutatschen, um sie nach Waffen zu durchsuchen)* ...hier, hier, hier, hier, hier, hier, hier...

Hiltrud: *(kreischt und flüchtet)*

Loot Se dat!

Aron läuft ihr hinterher. Es klingelt plötzlich, und beide bleiben stehen

Hiltrud: *(fühlt sich plötzlich geschmeichelt)*

Se sünd mi aver ook Een!

Aron:

Oh, nee. Dat sünd düsse Partylöwen vun blangenan.

Mike:

Jo, dat is uns Teken. Uns Stripshow. Ik mook op! *(will loslaufen, wird jedoch von Aron zurückgehalten)*

Aron:

Nix dor. De löppt hier wedder as Polonaise rüm, as fernstüert, benehmt sik as de letzten Heuler un danzt as Florian Silbereisen op Speed. *(hält inne)* Seggt Se, hebbt Se egens een Waap bi sik?

Mike:

Wat?

Aron:

Nix. Is al goot. Vergeet Se dat *(überlegt)* Ik meen,... äh, ...sünd Se villicht keddelig? *(stutzt Mike)*

Mike: *(lacht)*

Loot Se dat.

Aron kitzelt Mike durch, der daraufhin lacht, es ist jedoch erkennbar, dass er nur nach einem Vorwand sucht, ihn nach Waffen zu durchsuchen

Mike:

Opheuren! *(lacht)*

Aron:

Ah, wi sünd also keddelig, jo? *(wirft Mike auf das Sofa, schmeißt sich auf ihn und sucht ihn weiter nach Waffen ab, bis sich Mike schließlich befreit, beherrscht und sich schnell einige Schritte von ihm entfernt stellt)*

Mike:

Opheuren!

Aron:

Verdohn, sä de Hohn un steeg vun de Aant.



Mike:

Seggt Se, Se sünd doch nich so een, vun disse Schwuppen?

Aron:

Wat?

Mike:

Na, een Schwuppe, vun't anner Över? (*er rümpft dreimal kurz hintereinander die Nase und hebt dabei jeweils gleichzeitig den Kopf leicht an*)

Hiltrud:

He meent, „een Nougatstamper“?

Aron:

Wat dinkt Se sik egens?

5. Auftritt

Aron, Mike, Hiltrud, Klöpenröder, Grasmeda

Von draußen ist Frau Kriminalhauptkommissarin Klöpenröder zu hören, die an die Tür klopft

KHK'in Klöpenröder:

Herr Endlich, mookt Se de Döör open, hier hier is de Kriminolpolizei!

Aron:

Na, grootartig. Dat ook noch. Dat heet,... (*überlegt*) ... is dat nu de echte Polizei? Or sünd de dat nu, de mi übringen süllt?

Hiltrud:

Wüllt Se nich lever open moken?

Möchten Sie wissen, wie das Stück weitergeht?

Gerne senden wir Ihnen unverbindlich ein vollständiges Ansichtsexemplar.

Die Ansichtsexemplare können Sie über unsere Internetseite www.plausus.de/bestellung oder per Post, Fax oder E-Mail anfordern.

Die Zusendung per E-Mail erfolgt kostenlos.

Die Zusendung per Post erfolgt gegen eine Kostenerstattung der Druck- und Versandkosten. Hierbei berechnen wir:

Für Stücke bis 60 Minuten Spiellänge	1,50 EUR/Text
Für Stücke ab 60 Minuten Spiellänge	2,00 EUR/Text
Versandkostenpauschale	2,00 EUR/Sendung
	(6,00 Euro außerhalb Deutschlands)

Die Texte müssen von Ihnen nicht zurückgesandt werden.